

Interessante Familienbande

Frei Betto, Sodepaz, 0.11.22001, Übersetzung: gh/ZAPAPRES, Hamburg

Prescott Bush gehörte im Jahr 1918 der studentischen Vereinigung Skull & Bones (Schädel und Knochen) an. Angestachelt durch seine Kumpanen drang er in eine Begräbnisstätte der Apachen ein und raubte den Skalp des legendären Häuptlings Jerónimo.

Zu Beginn des zweiten Weltkriegs wurde Prescott Bush als Gesellschafter einer texanischen Erdölkompanie von der Regierung der Vereinigten Staaten sanktioniert, da er mit der nazi-deutschen Unternehmung Luftwaffe Treibstoff gehandelt hatte. Das Tribunal stellte fest, dass er gegen den Trading with the Enemy Act (Gesetz über den Handel mit dem Feind) verstoßen habe.

Einmal gewarnt, näherte sich Prescott nach dem Krieg den Männern der Macht an, um so in den Genuss von Immunität und Straffreiheit zu kommen. Er verwandelte sich in den Intimus der Brüder Allen und John Foster Dulles. Der letztere hatte die Leitung des CIA im Jahr 1963 inne, zur Zeit der Ermordung John Kennedys. John Foster Dulles überredete den alten Bush zu der großzügigen Geste, den Apachen den Skalp von Jerónimo zurückzugeben. Bush machte dies also, aber ein wenig später stellten die Indianer fest, dass die zurückgegebene Reliquie eine Fälschung war.

Die Freundschaft mit Dulles verschaffte dem ältesten Sohn Prescotts, George H. Bush, Vorstand in der Erdölindustrie, die Stellung eines Agenten bei der CIA. Dieser zeichnete sich in seiner neuen Aufgabe im Jahr 1961 aus, als er die Invasion der Schweinebucht in Cuba zum Sturz der Regierung, die durch die Guerilla der Sierra Madre erkämpft worden war, koordinierte.

Getreu seiner texanischen Wurzeln taufte George die Landungsboote, die die Söldner auf die Insel Fidels bringen sollten, auf die Namen seines Erdölunternehmens „Zapata“, seiner Frau „Barbara“ sowie „Houston“. Die Invasion scheiterte, 1.500 Söldner wurden gefangen und später im Tausch gegen 10. Millionen Dollar für Nahrungen und Medizin für Kinder freigelassen. Trotz der Niederlage stieg George H. Bush im Jahr 1976 zum Direktor der CIA auf.

Traurig um das militärische Missgeschick seines Erstgeborenen als Agent 007, tröstete sich Prescott mit dem Erfolg der Familie im Erdölhandel. Er applaudierte der weitreichenden Vision seines Sohns, als dieser Mitte der 60er Jahre einen arabischen Vertragspartner namens Muhammad Bin Laden, der regelmäßig nach Texas reiste, zum Freund gewann und alsbald auch in die texanische Gesellschaft einführte. Im Jahr 1968 verunglückte Muhammad Bin Laden in Texas tödlich, als sein Flugzeug beim Überfliegen

der Ölfördertürme von Bush abstürzte. Die einmal geknüpften familiäre Banden zwischen den Bushs und den Bin Ladens zerrissen durch den Unfall jedoch nicht.

George Bush trauerte nicht über den Tod seines Freundes, denn er war sehr besorgt um die schulischen Probleme seines Sohns George W. Bush, der lediglich einen Notendurchschnitt C erreichte. Der Krieg in Vietnam wurde schlimmer und um zu verhindern, dass sein Sohn eingezogen würde, versuchte George ihn bei den Luftstreitkräften der Nationalgarde als Rekrut anzudienen. Aber der Alkohol verhinderte, dass der Enkel von Prescott sich zu einem guten Piloten entwickelte.

Papa George stachelte seinen Sohn daher an, Mitte der 70er Jahre seine eigene Erdölgesellschaft zu gründen, die Arbusto Energy (Bush Energy in Englisch). Dank der internationalen Kontakte, die sein Vater seit CIA-Zeiten unterhielt, gewann Sohn Bush als Investoren Khaled Bin Mafouz und Salem Bin Laden, den älteste der 52 Söhne des verstorbenen Muhammad. Mafouz war der Banker der saudischen Königsfamilie und verheiratet mit einer der Schwestern von Salem. Diese familiären Verbindungen erlaubten es Mafuoz, sich in den Präsident von Blessed Relief zu verwandeln, einer arabischen Nicht-Regierungs-Organisation, bei der einer der Brüder Salems, nämlich Osama Bin Laden, arbeitete.

Doch dann musste die Arbusto Energy aufgrund eines drohenden Konkurses Vergleich anmelden und wurde dann unter dem Namen Bush Exploration und später Spectrum 7 wiedergeboren. Diese Änderungen waren ausreichend, um den Bankrott, der den jungen George W. Bush bedrohte, abzuwenden. Salem Bin Laden griff aus Treue zu den familiären Banden seinem Freund zusätzlich unter die Arme. Er kaufte 600.000 US-Dollar in Aktien von der Herken Energy, die die Kontrolle über Spectrum 7 erlangte. Außerdem unterzeichnete er einen Vertrag über jährliche Erdöllieferungen im Wert von 120.000 US-Dollar. Die Dinge entwickelten sich nun besser für den Enkel des alten Prescott, der später 1 Million US-Dollar aus der Tasche zog, um einen Vertrag mit dem Emirat Bahrein abschließen zu können, der die Esso vor Neid blass werden ließ.

Im Dezember 1979 reiste George H. Bush nach Paris auf ein Treffen zwischen Republikanern und moderaten Anhängern von Khomeini, auf dem die Freilassung der 64 us-amerikanischen Geiseln behandelt wurde, die im November in der Botschaft der USA in Teheran entführt worden waren. Man versuchte zu verhindern, dass der Präsident Jimmy Carter aus der Krise gestärkt hervorginge, was die Präsidentschaftsambitionen von Ronald Reagan beeinträchtigt hätte. Papa George machte die Reise in die französische Hauptstadt an Bord der Yacht von Salem Bin Laden, der ihm den Kontakt mit der islamischen Welt erleichterte. (Im Jahr 1988 starb Salem, wie sein Papa, bei einem Flugzeugabsturz).

Im gleichen Jahr begann die sowjetische Invasion von Afghanistan. Papa George, der die Operationen der CIA koordinierte, griff auf Osama zurück, einen der Brüder Salems, der akzeptierte, Afghanistan zu infiltrieren, um unter Aufsicht der CIA den afghanischen Widerstand gegen die Kommunistischen Invasoren zu stärken.

Die vorher genannten Informationen stammen von dem italienischen Analysten Francesco Piccioni und weitere Details aus dem Buch "A fortunate son: George W. Bush and the making of an American President" von Steve Hatfield. Die aktuelle Zensur, wie sie unter den Medien in den Vereinigten Staaten Konsens ist, und das Schweigen der Presse ist symptomatisch bezüglich der Geschichte, wie die CIA den General Noriega in Panama aufgebaut hat, sowie Saddam Hussein im Irak und Osama Bin Laden aus den saudiarabischen-afghanischen Kreisen.

Nun zeigt der Enkel von Prescott Bush, dass durch seine Adern das gleiche treue Blut fließt: Er befiehlt die Invasion von Afghanistan, um auf Kosten und Opfern unter der Zivilbevölkerung des Skalps von Osama Bin Laden habhaft zu werden.